

Aus der katholischen Welt

[illegible]

In der internationalen Benediktiner-Mittel-Ansicht sind gegenwärtig die Werke dieses Ordens zu gemeinsamen Beratungen verammelt. Mit-Präsident der Beratungen stellte sie in einer besonderen Audienz dem Papste vor.

Um Weisse des italienischen Fasigismus machen sich neuerdings Einflüsse ausgeprochener Katholikenfeindschaft geltend, die im ästhetischen Aussehen der Katholiken im ganzen Lande, vor allem gegen die der katholischen Aktion angelangenen katholischen Hochschüler, gefaßt haben. Pius XI. hat sie in einer Rundschreiben beim Empfang ihrer Vertreter feindselig begrüßt.

daß ihm von nun an jeder einzufließen

marft. Er verlangt, daß ihm von nun an jeder einzeln vorzulegen fei, damit er feine Meinung darüber vorbringen könne. Gegenüber der Forderung der Vorlegung des Beschlusses antwortete der Papft, daß er ihm gewährt habe. Nach dem Grundfaß des Rechts, daß ein Mann nur für feinen eigenen Kopf haftet, müßte das Gleiche auch für die „Differatoren“ die Mitle von Eingefetzten gelten. Wenn nun der Papft die Mitle von Eingefetzten fortfeßte, folle er an erfter Stelle bekannt: (Rom 23. Mai 1870) gegeben werden in der Univerfität (Rom) 23. Mai 1870. „Differatoren“, die die vorgenannte Rede abgelehnt hätten, verbrannt und dabei Raue wie ein „Mitter mit dem Papft.“ „Tod dem Papft.“ ausgefprochen, daß die Rede eingeft.

Der ausgerichtete Apostel, Delegat in Japan, Mr. Ward mit dem Maritenorden, wurde zum Evangelisator von Yonaka ernannt. Er befindet sich bereits in Japan. Sein Reisegefährte in Tokio, Griffiths Mooney, ein Amerikaner, hat bereits seine Tätigkeit dort aufgenommen.

Sie von verschiedenen Seiten verbreitete Behauptung, der nationalökologische Religionskongress werde in Tokio abgehalten werden, ist eine reine Erfindung.

[illegible]

Aus der Erzdiözese Köln und der Diözese Aachen

Unterschied aus der Diaphora. Es groß die Schwärzgefäße unserer Hymenialfäden und schon sein müssen, in der Diaphora wirkt sich die Zeit von Zeit nach und nach zusammen, es gibt eine Reihe von Stadien, die vor dem Vorkommen der festen, wenn nicht größtenteils kathestrische Hymeniale blüht. Größtenteils davon, daß unser hochwürdiger Herr Kardinal, der in alljährlich von Paderborn selbst tiefe Diaphorabereiche zu betreten hatte und daher ihre Lage aus eigener Erfahrung kennt, so wie sein früherer Generalvikar, der nunmehrige hochwürdigste Bischof Josef Voigt von Minden hat in einem gemeinsamen Aufsatze in der Diaphora wenden, um die bestmögliche Jahreszeit des Konfirmationsereignisses, in die diesen Jahre am 7. Juni, also am Sonntag in der Trinitatis, den 10. Juni, festzusetzen, mit besonderer Wärme zu empfehlen. Esagen wir uns ein Sonntagsgelübde für die Hymeniale, damit das einige Licht an keiner Stelle in der Diaphora gelöscht werden muß.

Alte Kirdholde-Kunftele find des öfteren noch nicht hiefiger Wiedergeburt für die eigene Kirche oder für die Diakonate gut verwendbar. Die bischöflichen Gebörden halten die Kunftvorfände, nach solchen kunftwerten Umfand zu urteilen und nach Möglichkeit wieder der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Nun foll der Eporelate, den wir das letzte Mal veröffentlicht haben, bezeugen, daß die Erfüllung von neuen Vorhaben der drillierten Kunft juraingelegt werde, wenn die Mittel vorhanden find. ©asche der Kunftler ift heute befonders in Stof und beabfichtigt eine Berichtigung durch die Allgemeinheit.

Der Seelsorgebezirk St. Mariä Empfängnis in Solingen-Rathord ist zur selbständigen Kirchengemeinde erhoben worden. Desgleichen der Seelsorgebezirk Heerath in der Mutterpfarre Doneren (Diözese Aachen).

[illegible]

Katholische Kirchenzeitung

für die Gilsbach I

Drummer 23

7. Juni 1931

5. Tabranga

Nachdruck verboten.

Gottesdienst=Ordnung.

Murath.

7 Uhr Frühlings- und Monatskommunion ist. Kommunion der jüngeren Schulfürs und Monatskommunion der Männer zu Beginn des göttlichen Dienstes. $\frac{7}{10}$ Uhr Hochamt. Nachmittags $\frac{7}{10}$ Uhr Christenlehre und Andacht zu Ehren des hl. Konstantins.

Sonntag: Seelenamt für Peter Wram und Barbara Großmann.
 Montag: Seelenamt für die Verstorbenen der Familien
 Wolpert und Pernmanns.
 Dienstag: Seelenamt für Wilhelm Granderath.
 Mittwoch: Seelenamt für Johann Schwieren und Gertrud
 Büschhoff und verstorbene Kinder. 5—6 Uhr Beichtgelegenheit.
 Donnerstag: Herz-Jesu-Fest. 7 Uhr Segenshochamt zu Ehren des
 göttlichen Vaters Jesu in besonderer Meinung. Abends 8 Uhr
 Herz-Jesu-Musik.
 Freitag: Seelenamt für Katharina Schwieren geb. Winkel
 und verstorbene Kinder.
 Samstag, den 14. Juni, allseitige Feier des Herz-Jesu-
 festes mit nachmittäglicher Eucharistie.

Barrenstein.

Samstag, den 7. Juni 1931.

7 Uhr Frühmesse mit gemeindefreier hl. Kommunion der Frauen. 9 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Vergens Jesu (Qubert). In allen hl. Messen sollte in den Dominiatsverein die Diakone.

Nachmittags 2 Uhr Missionsschau und Christenlehre.

Um 11 Uhr ist in der Schule eine Predpredigt über die Loslösung nach Nierenheim und Woch, wozu alle Interessenten freundlich eingeladen werden.

Freitag und Dienstag: 6.45 Uhr Seelenamt für Wirt's Lehnmen und Helene Janßen und Sohn Theodor.
Freitags: 6.45 Uhr Seelenamt für Konrad Eden.
Samstag: 6.45 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen der Familien Wöllen und Wintfisch.
Sonntag: 6.45 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Georgs. Seelenamt.
Freitag: 6.45 Uhr Hochamt zu Ehren der Muttergottes (Konert Gedon).
Am nächsten Sonntag ist gemeindefreie hl. Kommunikation (Vinglinge und die Prozession nach Nieverheim-Göhr. Abreise in der nächsten Nummer.

Syönnigen.

Lehrtag, den 7. Juni 1831.
I. a) topischer Sonntag.
 I. Ueber Trübsamkeit mit gemeinlichlicher Hi. Kommunion
 Schutinder. 2/10 Uhr. Bochum.
 In allen Gottesdiensten Kollekte für den Konfessionsverein.
 23 Uhr Gottesdienst und Abendm.
 24 Sonntag.
 Montag: Nachgebächtnis für Wilhelm Kindorf.
 Dienstag: Nachgebächtnis für Katharina Reich geb. Wendgen
 und Sohn Anton.

Mittwoch: Jahrgedächtnis für Peter Vongarz und Katharina Schimpf.
Donnerstag: Jahrgedächtnis für Eheleute Friedrich von Rüd-
fertig und verlebte Kinder.
Freitag: Alle Heile zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu.
Samstag: Jahrgedächtnis für Anton Egnof und Kinder Adam
und Theresie.
Am Herz-Jesu-Feste, Sonntag, den 14. Juni, gemeinschaft-
liche Be-Communion der Männer und Jünglinge.
Bei allen Gottesdiensten ist außerordentliche Monatscollekte
für unsere Kirche.

October.

Sonntag, den 7. Juni 1891.
1. atonhantischer Sonntag.
7 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion
der Kinder und der Männer. 9 Uhr Hochamt für die Pfarre.
2½ Uhr Andacht.

Wochentags
fällt wie hl. Messe aus. Abends 8 Uhr ist Herz-Geist-Andacht,
wozu die Gläubigen freundlichst eingeladen werden.

Am nächsten Sonntag ist die gemeinschaftliche St. Kommunion der Junglinge und Jungmänner.

Donnerstag den 7. Juni 1921

4. abends 7 Uhr Sonntag.
6.30 Uhr Kirchspiele. (Die gemeindliche hl. Kommunion des
Muttervereins. 8 Uhr Zweifelhafte. 9.30 Uhr Hochamt mit
Segen.
Dienstags 2.30 Uhr Andacht vom allerheiligsten Sacrament;
nach derselben monatliche Verkündigung des Muttervereins.
Freie Vorträge in allen hl. Meszen die jährliche Solleite für den
Konfessionsverein abgehalten, die ganz besonders empfohlen wird.
Sonntags 9.30 Uhr g. g.

Montag: 6 Uhr fünftes Bogenamt für Jakob Freymann.
7 Uhr Segensamt das Grabgedächtnis für Jakob Schöfers.
Vierstunton. 6 Uhr Amt für Eheleute Wilhelm Holz und deren Sohn
Anton. 7 Uhr Segensamt für Eheleute Hermann Schuff
und Maria Anna Zumbachert.
Hittwoch: 6 Uhr hl. Messe im Kloster. 6.30 Uhr Eaments-
ambacht. 7 Uhr Segensamt das fünftes Bogenamt für Frau
Anna Maria Michals.
Donnerstag: 6 Uhr gefittetes Segensamt mit Beichluß der
Eamentsambachten. 7 Uhr Grabgedächtnis für tau
Gottard Kren und deren Sohn Johann. Abends 6 Uhr
in Beichgeheimheit.
Freitag: (Abz. Gehe. fest). 6.15 Uhr gefittetes Herz-Jesu-Amt
mit Segen. 7 Uhr Grabgedächtnis für Peter Joseph Clemens.
Abends 7 Uhr Herz-Jesu-Ambacht.
Samstag: 6.15 Uhr gef. Mutter-Gottes-Amt. 7 Uhr Seelenamt
für Anton Weber.

ningen.

Leinwand, den 7. Juni 1831.
I. alopianischer Sonntag.
 I. Ihr Trübsamkeit mit gemeinlichlicher Hi. Kommunion
 Schindler. 7/10 Uhr. Sonntag.
 In allen Gottesdiensten Kollekte für den Konfessionsverein.
 23 Uhr Gottesdienst und Abend.
 24 Sonntag.
 Montag: Nachgebächtnis für Wilhelm Hündorf.
 Dienstag: Nachgebächtnis für Katharina Reich geb. Hündorf
 und Sohn Anton.

Verantwortlich für die erste Seite das zuständige Pfarramt,
für den übrigen Inhalt Kaplan Max. Rohn.

[illegible][illegible][illegible]

Nr. 23 Köln, den 7. Juni 1931 Nr. 24

Als Bruder Alkeluja ins Kloster kam, hat er seine Felleisen mit Tiegeln und Löpflein

~~11. HHHHHH HH HH HH HH HH~~

dem Vater Abt zu Füßen gelegt und gesagt: „Ein Goldschmidt war ich, und die Edelsteine der Küche oder bei den Kranken.“ Sprach der Abt: „Alles zu seiner Zeit.“

Gefellen ihm das angetan hatte, sprang er auch hinzu und trommelte mit Anotenstock und Käfig auf beide Kameraden los. — So geschah es, daß die drei Markgrafen mit Faustöl gesalbt wurden, bevor sie es noch waren. Auch dem Häher und der Goldammer war es auf diese Weise in ihren Käffchen un-



Goldammer flügte vom Baum herab, die hätte am linken Fuß einen goldenen Ring und sagte ihm ins Ohr: Goldschmied, neunmal seine Schritte gegen Mittag fliehet eine Ulme. Hände dort den goldenen Käfig an einen Ast und ich fliehe schon binnen. Der flieg zu, daß er die Ulme fand, dann traben und fliegen. Der Markgraf kann ja doch nur einer werden. Der Goldschmied flach flü zu Ulme, tat, was ihm die Goldammer gebieten, bedeckte den Käfig mit seinen Rockschößen, schlich zurück und tat, als ob er schlief. Zu der Vogel- fangzeit, als die Vögel zu fliegen anfangen, beschacht hatte, merkte, daß sie auch schon ihre Vögel im Käfig hatten, wurde er ganz traurig, denn er wäre fast sein Leben gern Markgraf geworden und wollte um nichts in der Welt Goldschmied bleiben. Er dachte nach, wie er sich aus dem Gefängnis befreien sollte, schlugen könne, und da ihm nichts besseres einfiel, entfloch er sich kurzerhand, das Rockschwängel und die Goldammer zu stecken, denn er meinte, die Gefellen schliefen.

Vorstädig ob er den Stuß des Kapferschmiedes vom Käfig, in seiner Hand, über

bedäglich geworden, und sie hatten das Welle
geschickt, um für alle Zukunft diesen wenig-
passenden Verkehr zu meiden. Die beiden
sahen sich an, und es ward ein verständ-
nissvoll-schmerzliches Lächeln zwischen ihnen
hineinander abgesehen, begriffen sie erst ganz,
wie schlecht ihre Sache stünde. Wie auf Kom-
mando liefen die drei Gefellen, was sie die
Weine trugen, dem Schlosse zu, jeder den
leeren Käßig in der Hand schwingend.

Als sie aber zur Waldböschung kamen, war
von der Markgrafenburg nichts mehr zu
sehen: Nur ein dunkler Wasserföhl wies
die Stelle, wo tags vorher noch der Brunn-
nen war, welcher den drei armen Teufeln
in die Zukunft ein mächtige Graßeln im Spie-
gelbilde gezeigt hatte.

Die leeren Käßige waren sie ins dunkle
Wasser, und jeder wanderte voll Gorn und
Scham für sich in einer anderen Richtung
weiter.

Sie hatten kein Glück mehr im Leben,
wurden, sich selbst jümbend, Auf-
brüder, die es nirgend hielt, und waren nie-
der.

Es hufcht in Englein durch den Wald
und fängt sein Lied so laut,
daß es über die Berge schallt:
Nun werden Gottes Weſchöpfſe bald
mit Segen überſaht.

Es hufcht das Englein durch das Thal
und läßt ſein Schleiern wehn:
Alle Gottesgeſchöpfſe werden einmal
in Gottes hohem Hochſtälſaal
wie Sonnenblumen ſtehn.

Verantwortliche Schriftleitung: Koch, Essen, Ortstrudstraße 7.
 Druck und Verlag: Herold-Verlag G. m. b. H. Köln, Sonnenrücken 33/35.